



ALINE FIEDLER
MITGLIED DES SÄCHSISCHEN LANDTAGES

CDU-Fraktion

Vorsitzende des Arbeitskreises für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien

Sächsischer Doppelhaushalt 2019/2020

Rede zum Einzelplan 12 – Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
in der 84. Plenarsitzung der 6. Legislaturperiode,
TOP 1.5 am 12. Dezember 2018

[DRS 6/13900](#)

[DRS 6/14653](#)

[DRS 6/ 15500](#)

Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Studenten an sächsischen Hochschulen sind besonders zufrieden mit der fachlichen Qualität des Studiums. Das zeigen die Ergebnisse der 3. Studierendenbefragung, veröffentlicht vor rund zwei Monaten. Die Ergebnisse sind seit 2012 nahezu konstant und seit 2005 deutlich gestiegen. Das macht deutlich, dass wir für diesen Bereich die richtigen Weichen gestellt haben und ist Ansporn diesen Weg weiter zu gehen. Wir wissen, dass wir nicht nachlassen dürfen und zeigen dies mit dem höchsten Etat für diesen Bereich seit 30 Jahren. In den kommenden beiden Jahren sollen 4,25 Milliarden Euro für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung stehen, das sind noch einmal 40 Millionen Euro mehr als der Regierungsentwurf vorsah. Wir tun das, weil wir Wissenschaft und Kultur als wichtige Beiträge für die Zukunft unseres Freistaates begreifen. So kann die Übertragung der Ergebnisse aus der Wissenschaft helfen, unsere Lebensqualität zu verbessern, Krankheiten zu heilen, Mobilität zu erhöhen und natürlich Arbeitsplätze zu schaffen.

Deshalb soll unsere Wissenschaftslandschaft Anziehung auf die besten kreativen Köpfe der Welt ausüben. Bei ihnen sollen Sachsens Wissenschaftseinrichtungen ganz oben auf ihrer Liste der

Wunscharbeitsorte stehen. Genauso sollen an unseren Universitäten, Fachhochschulen und der Berufsakademie die Experten der Zukunft für Sachsen ausgebildet werden. Basis dafür sind die Stellen- und Mittelaufwüchse im Hochschulbereich sowie die Planungssicherheit durch die bundesweit einmalige achtjährige Zuschussvereinbarung: Hinzu kommen die fünf Schwerpunkte, die wir mit den Vorschlägen aus den Koalitionsfraktionen setzen wollen:

1. Für die vielen talentierten und motivierten Menschen, die im Wissenschaftsbereich wirken, sei es als Studenten, Mitarbeiter oder Wissenschaftler. So werden durch die Verdreifachung der Mittel seit 2014 für die Studentenwerke die Bedingungen für Beratung, Wohnen und Versorgung deutlich verbessert.

2. Wir wollen die Lehramtsausbildung auf hohem Niveau absichern und den Mitarbeitern, die die jungen Lehrer ausbilden, eine Perspektive geben. Der Regierungsentwurf hat dafür die Entfristung von 29 Stellen an der TU Chemnitz vorgesehen. Zusätzliche Mittel werden wir für die Konzeption des Berufsschullehramtes in Chemnitz bereitstellen. Zur Daseinsvorsorge gehören neben ausreichend Lehrern auch genügend Juristen. So werden zwei Professuren sowie fünf Mitarbeiter-Stellen in Leipzig entfristet und der Neubau der Fakultät in der Leipziger Innenstadt abgesichert. Weitere Mittel sollen für den Aufbau von Pflegestudiengängen an der Evangelischen Fachhochschule investiert werden.

3. Sachsen soll ein Wissenschaftsstandort sein, der exzellente Köpfe anzieht, besten Nachwuchs ausbildet und bekannt ist für die beste Kooperation zwischen Wissenschaft und regionaler Wirtschaft. Unser Anspruch für die kommenden Jahre ist deshalb, den Dreiklang aus Forschung, Entwicklung und Implementierung am Markt in Sachsen weiter zu verbessern. So werden wir neben dem Aufwuchs der Landesforschungsförderung die fünf Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit jeweils 1,4 Millionen Euro für Mitarbeiter unterstützen, die die für die Region wichtigen angewandten Forschungsprojekte in Kooperation mit Unternehmen

betreuen. Ein weiteres gelungenes Beispiel für die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere mit dem Mittelstand, ist unsere Berufsakademie. Standen Anfang der Legislaturperiode noch 23,8 Millionen Euro für ihre Standorte im Haushalt, sind für 2019 28 Millionen Euro vorgesehen.

Unser vierter Schwerpunkt sind Investitionen in Zukunftstechnologien wie die Biotechnologie, Digitalisierung und künstliche Intelligenz. Unter dieses Stichwort gehört die Ansiedlung eines neuen Fraunhofer-Instituts zur Erforschung der künstlichen Intelligenz in Dresden genauso wie die 3 Millionen Euro pro Jahr für das Thema aus dem Topf der Landesforschungsförderung, die zwei zusätzlichen Professuren für Angewandte Digitalisierung an der HTWK in Leipzig und das neue Deutsch-Polnische Forschungszentrum CASUS in Görlitz, wo Wissenschaftler interdisziplinär und länderübergreifend an der digitalen Zukunft forschen werden.

5. Wir kümmern uns um Spitzenforschung in den außeruniversitären Forschungsinstituten, in unseren Universitätskliniken und natürlich in unseren Universitäten und werden deshalb zusätzlich zum Regierungsentwurf die im Bundeswettbewerb nicht geförderten Exzellenz-Cluster mit insgesamt 7 Millionen Euro in den kommenden beiden Jahren unterstützen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Exzellenz braucht eine gute Unterstützung in der Breite und neben der Förderung von neuen Projekten braucht es einen ausreichend finanziellen Rahmen für gewachsene Strukturen. Das gilt für die Wissenschafts- wie Kulturpolitik gleichermaßen.

Auch in der Kultur fördern wir den künstlerischen Nachwuchs genauso wie unsere Spitzeneinrichtungen. So ist bewährter Kern auch des neuen Kulturhaushalts die Kulturräumförderung. Nachdem die Mittel mit den vergangenen beiden Doppelhaushalten bereits auf 94,7 Mio. Euro angehoben wurden, werden sie nun auf

104,7 Mio. Euro erhöht. Mit zusätzlichen 7. Mio. Euro pro Jahr können wir so die Theater und Orchester beim Einstieg in eine tarifgerechte Entlohnung der Künstlerinnen und Künstler in den nächsten vier Jahren unterstützen. Zudem werden die Kulturraummittel um 3 Mio. Euro pro Jahr aufgestockt und die Kulturräume erhalten weiter jährlich 3 Mio. Euro für kleinere Investitionen, zum Beispiel für neue Licht- und Tontechnik oder auch neues Inventar. Damit unterstützen wir als verlässlicher Partner die kommunale Ebene - und wir tun das sehr gern.

Sachsen ist berühmt für seine einzigartige und vielfältige Kulturlandschaft. Sie stiftet Identität, bewahrt Tradition und ist offen für Neues. Unter diesen Gesichtspunkten haben wir auch die gute Grundlage des Regierungsentwurfs – für die ich der Ministerin danke - noch einmal gestärkt und die Kulturausgaben des Landes von 216 Mio. Euro in diesem Jahr auf jeweils rund 240 Mio. Euro in den kommenden beiden Jahren erhöht. So wollen wir die kulturelle Bildung - also unter anderem Vermittlungs- und Mobilitätsangebote für Kinder und Jugendliche mit 1,5 Mio. Euro jährlich fördern. Außerdem erhalten unsere erfolgreichen Musikschulen den Spitzenwert von 13,4 Mio. Euro an Förderung – ein Plus von 11 Prozent! Und die Kulturinitiativen Sandstein und Musik/Schostakowitsch Festival, Sächsische Mozartgesellschaft, Dresdner Sinfoniker sowie die Leipziger Schaubühne Lindenfels werden neu in die institutionelle Förderung aufgenommen.

Im Haushalt ist sprichwörtlich viel Musik drin. Das wird noch einmal verstärkt durch die Aufstockung unseres Instrumentenfonds. Seit 2017 stellt der Freistaat auf Initiative der Koalition Fördergelder zum Kauf von Instrumenten zur Verfügung. Über 60 Musikvereine und Laienorchester aus ganz Sachsen haben bislang von dieser Möglichkeit profitiert und über 200 neue Instrumente angeschafft. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir den Fonds auf 1,2 Millionen Euro in den nächsten beiden Jahren erhöht.

Aber nicht nur die Musik haben wir bedacht. Auch die anderen ebenso wichtigen Kulturbereiche. So schlagen wir als Koalition vor,

die Mittel für die freie Kunst und Kulturförderung um über 2 Mio. Euro jährlich aufzustocken. Damit soll die Arbeit der Landeskulturverbände verbessert, die Literaturförderung verbreitert und Gastspielförderung auf den Bereich der Bildenden Kunst erweitert werden. Die Erinnerungskultur soll durch mehr Mittel für die Gedenkstätten erweitert und unsere frühe Geschichte mit dem Projekt Montanarchäologie des Landesamtes erforscht werden

All diese Maßnahmen haben eins gemeinsam, sie sollen die Kultur stärken und sind damit natürlich auch ein wichtiger Beitrag zum Zusammenhalt in unserem Land. Dieser Haushalt ist auch ein Signal an die Menschen, die in diesem Bereich arbeiten. Neben der Stärkung des Angebots der Kultur, wollen wir die Bedingungen der für Kultur arbeitenden Menschen verbessern - von der Semperoper, über die Lehrbeauftragten an Musikhochschulen, über die Theater und Orchester bis in die Musikschulen. Ich freue mich und bin den Kollegen Wissenschafts-, Kultur und Finanzpolitikern in der Koalition dankbar, dass wir mit diesem Haushalt dieses Signal der Wertschätzung aussenden können.

Herzlichen Dank!